



BDIU Bundesverband
Deutscher Inkasso-Unternehmen e.V.

Berlin, 31. Januar 2017

**STELLUNGNAHME
des Bundesverbandes Deutscher Inkassounternehmen e.V. (BDIU)**

zu den

**„Guidelines on the right to data portability“
zur Verordnung (EU) 2016/679 (Datenschutz-Grundverordnung)**

Seit 1956 vertritt der Bundesverband Deutscher Inkasso-Unternehmen e.V. (BDIU) die Interessen der Inkassobranche gegenüber der Öffentlichkeit und der Politik. Mit rund 560 Mitgliedern gehören ihm etwa 70 Prozent der aktiven Inkasso-Unternehmen an, die rund 90 Prozent des Marktvolumens repräsentieren und mit mehreren zehntausend Mitarbeitern für über eine halbe Million Auftraggeber arbeiten. Zwischen fünf und zehn Milliarden Euro führen sie pro Jahr dem Wirtschaftskreislauf wieder zu und sichern so die Liquidität nicht zuletzt der kleinen und mittleren Unternehmen. Der BDIU ist der größte Inkassoverband in Europa und der zweitgrößte weltweit.

Ansprechpartner:

[REDACTED]
[REDACTED]

BDIU Bundesverband Deutscher Inkasso-Unternehmen e.V.
Friedrichstraße 50-55 || 10117 Berlin
Telefon 030 206 07 36-0 || Fax 030 206 07 36-33
bdiu@inkasso.de || www.inkasso.de

PRÄSIDENTIN Kirsten Pedd || HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER Kay Uwe Berg
SITZ DES VERBANDES Berlin || Register-Nr. VR 28841 B || AG Charlottenburg

Member of FENCA – Federation of European National Collection Associations



Der BDIU begrüßt die Möglichkeit, zu den „Guidelines on the right to data portability“ der Article 29 Data Protection Working Party vom 13. Dezember 2016, Stellung nehmen zu können.

Wir möchten mit dieser Stellungnahme auf Folgendes hinweisen:

Gemäß Art. 20 der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) kann die betroffene Person verlangen, dass ihre personenbezogenen Daten, die sie einem Verantwortlichen bereitgestellt hat, in einem strukturierten, gängigen und maschinenlesbaren Format erhält. Weiter hat sie das Recht, dass der Verantwortliche diese Daten einem anderen Verantwortlichen übermittelt. Dies gilt auch, wenn die Verarbeitung auf einem Vertrag gemäß Art. 6 Abs. 1 Buchstabe b DS-GVO beruht.

Der betroffenen Person soll dadurch ein leichter Wechsel zwischen sozialen Netzwerken, E-Mail- und anderen Cloud-Diensten als für die Datenverarbeitung Verantwortliche möglich sein (vgl. Albrecht / Jotzo, Das neue Datenschutzrecht der EU, 2017, S. 87).

Inkassodienstleister machen im Rahmen des Forderungsmanagements im Auftrag Ihrer Mandanten Forderungen gegenüber säumigen Schuldern geltend. Einen Großteil der einzuziehenden Forderungen bilden solche aus Vertragsverhältnissen zwischen dem Forderungsgläubiger und dem Forderungsschuldner. Rechtsgrundlage für die diesbezüglichen Datenverarbeitungen personenbezogener Daten beim Inkassodienstleister ist Art. 6 Abs. 1 Buchstabe b DS-GVO.

Für den Einzug von gesetzlich entstandenen Forderungen, z.B. von Schadensersatzansprüchen aus Delikt, bildet künftig Art. 6 Abs. 1 Buchstabe f DS-GVO die Rechtsgrundlage.

Inkassodienstleister werden jedenfalls als „Verantwortliche“ im Sinne der DS-GVO bei der Datenverarbeitung tätig, da sie nach wie vor (wie nach jetzigem deutschen Recht) über die Zwecke und Mittel der Verarbeitung personenbezogener Daten selbstständig entscheiden (Art. 4 Nr. 7 DS-GVO).

Auch wenn Inkassodienstleister grundsätzlich Daten des Forderungsschuldners von ihrem Auftraggeber übermittelt bekommen, so kommt es auch teilweise vor, dass sie personenbezogene Daten direkt von der betroffenen Person erhalten. Etwa dann, wenn der Schuldner im Lauf des Inkassoverfahrens im Rahmen eines Telefonats dem Inkassodienstleister z.B. eine Adressänderung mitteilt.

Wir gehen aufgrund der immer wiederkehrenden Erläuterungen zu dem Adressatenkreis des Art. 20 DS-GVO (v.a. Social Media, Cloud-Dienste) daher davon aus, dass Inkassodienstleister nicht zum eigentlichen Adressatenkreis der Vorschrift gehören, da deren Datenverarbeitungen der Geltendmachung, Ausübung oder Verteidigung von Rechtsansprüchen dienen.

Aus dem Wortlaut des Art. 20 DS-GVO geht dies so bisher nicht deutlich hervor.



Wir bitten daher um klarstellende Erläuterung in den „Guidelines“, dass die Bereitstellung von personenbezogenen Daten von einem Forderungsschuldner direkt an einen Inkassodienstleister nicht dem Anwendungsbereich des Art. 20 DS-GVO unterfällt.

Begründung:

Wir begrüßen es grundsätzlich, dass für die betroffene Person Transparenz und Mitwirkungsmöglichkeit bei sie betreffenden Datenverarbeitungen erlangt, sehen aber für diesen konkreten Bereich keinen Mehrwert für die betroffene Person, hingegen nicht abschätzbaren und erheblichen Aufwand für die Inkassobranche.

Eine nur teilweise Übermittlung der personenbezogenen Daten, nämlich solcher, die der Forderungsschuldner direkt dem Inkassodienstleister mitgeteilt hat, macht aus unserer Sicht weder für den Forderungsschuldner noch für den Inkassodienstleister Sinn. Der Forderungsschuldner würde gemäß Art. 20 DS-GVO nur Bruchstücke der personenbezogenen Daten erhalten, die der Inkassodienstleister von ihm verarbeitet.

Möchte der Forderungsschuldner als betroffene Person einen Gesamtüberblick über die Datenverarbeitungen beim Inkassodienstleister erhalten, kann er sein Auskunftsrecht nach Art. 15 DS-GVO nutzen, dem die Inkassobranche – wie bislang schon gemäß § 34 des deutschen Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) – uneingeschränkt nachkommen wird.

Dies ist für ihn viel effektiver als der „Ausschnitt“ der personenbezogenen Daten, die ihm über Art. 20 DS-GVO zur Verfügung gestellt werden müssten (nur die, die er selbst bereitgestellt hat).

Wir befürchten, dass allein aufgrund der Möglichkeit, das Instrument des Art. 20 DS-GVO nutzen zu können, es zu häufigen exzessiven dahingehenden Anträgen von Forderungsschuldnern käme, die lediglich dem Zweck dienen, den Forderungseinzug durch den Inkassodienstleister zu behindern bzw. zu erschweren.

Mit der von uns angeregten Klarstellung, dass die Bereitstellung von personenbezogenen Daten von einem Forderungsschuldner direkt an einen Inkassodienstleister nicht dem Anwendungsbereich des Art. 20 DS-GVO unterfällt, ist aus unserer Sicht auch keine Senkung des Schutzes der betroffenen Person verbunden.